



ELBPILHARMONIE SOMMER

STEFANO

BOLLANI

29. AUGUST 2018

ELBPILHARMONIE

GROSSER SAAL



© Roberto Manzù

STEFANO BOLLANI PIANO, FENDER RHODES

DANIELE SEPE TENOR SAX, RECORDER

NICO GORI CLARINET

BERNARDO GUERRA DRUMS

NAPOLI TRIP

An Neapel scheiden sich die Geister. Für die einen gehört der kosmopolitische Schmelztiegel zu den faszinierendsten kulturellen Knotenpunkten der Welt. Hier gibt es die beste Pizza (von der Unesco sogar unlängst zum Weltkulturerbe erklärt), und schon der alte Goethe war auf seiner Italienreise ganz aus dem Häuschen, als er hier Station machte. Manch heutigem Besucher offenbart sich jedoch ein anderes Bild: Korruption, Chaos und Dreck. Recht haben beide Seiten, wie auch Stefano Bollani weiß: »Es ist eine Stadt, die von Extremen lebt, weil sie eine unterirdische Energie hat, die sie ungemein lebendig hält. Diese unterirdische Energie – eigentlich die des Vulkans – führt die Stadt dazu, bestimmte Prinzipien zu bewahren, die grundsätzlich anarchisch sind.«

Eine Mentalität also, die ganz nach dem Geschmack des Pianisten ist, der es seit jeher eher unangepasst und rebellisch mag, und dabei doch immer die Freude an der Musik in den Vordergrund stellt. Bollani verschmilzt die Erfahrungen diverser musikalischer Milieus zu einem unverwechselbaren Personalstil und verfügt dabei über eine geradezu enzyklopädische Vielfalt an Stilen und Genres. »Ich liebe sehr viel Musik aus allen möglichen Richtungen: Klassik, Tango, Brasilianisches und Jazz aller Art natürlich. Mit diesen bekannten Elementen schaffe ich so etwas wie eine Verständigungsgrundlage, auf der sich dann etwas Neues entwickelt.«

Ein Beispiel dafür ist Bollanis geniale Interpretation des berühmten neapolitanischen Gassenhauers *O sole mio* auf seinem Album *Napoli Trip*. Das Stück, das unter anderem schon von Elvis Presley, Dean Martin und den Drei Tenören geschmettert wurde, ist so bekannt, dass es einem schon aus den Ohren herauskommt. Mit seiner spritzigen Version rettet Bollani das Lied jedoch aus seiner Profanität und verleiht ihm neues Leben. Die weiteren Lieder des Albums sind je zur Hälfte Eigenkompositionen des Pianisten und seiner Gefährtin sowie neapolitanische Klassiker verschiedener Epochen und bekannter »Cantautori«, wie die Italiener ihre Singer/Songwriter nennen. Bollani gelingt es auf diese Weise, ein buntes musikalisches Fresko der Stadt abzubilden.

Dabei arbeitete der Pianist, der in einigen Stücken erneut am Fender Rhodes zu hören ist, mit ganz unterschiedlichen Musikern zusammen. Darunter Einheimische wie der Saxofonist Daniele Sepe, ein Kenner und Bewahrer der traditionellen Musik Neapels, der als eine Art musikalischer Stadtführer fungierte, sowie der Klarinetist Nino Gori und der Florentiner Bernardo Guerra am Schlagzeug.



KONZERTKINO

Noch bis zum 2. September sind beim kostenlosen Konzertkino auf dem Elbphilharmonie-Vorplatz internationale Top-Künstler zu erleben. Gleich morgen beweisen die fulminanten Musiker des Gustav Mahler Jugendorchesters unter anderem mit Igor Strawinskys Ballett-Kracher *Le sacre du printemps* ihr Können, während am Freitag der österreichische Dirigent und Komponist HK Gruber im Konzert mit dem Swedish Chamber Orchestra in seine Paraderolle des Chansonniers schlüpft. Den Abschluss bildet am Wochenende die beliebte Opening Night des NDR Elbphilharmonie Orchesters unter Krzysztof Urbański, die in diesem Jahr mit einem rein französischen Programm die neue Saison einläutet.

Alle Konzerte und Infos unter www.elphi.me/konzertkino | [#konzertkino](https://twitter.com/konzertkino)

Principal Sponsors



Julius Bär